

*Arnold Schönberg  
hatte selbst einige  
Walzer von  
Johann Strauß für  
kleinere Ensembles  
bearbeitet, darunter  
den berühmten  
„Kaiserwalzer“ und  
die „Rosen aus dem  
Süden“, und selbst  
zur Aufführung  
gebracht.*

viele haben ihn geliebt. Richard Strauss nannte ihn einen „liebenswürdigen Freundsponder“ und hat selbst herrliche Walzer à la Strauß komponiert. Und wenn Johannes Brahms gestand, daß dieser Mensch „von Musik trieft“, so ist das mehr als nur dahergesagt, das ist hohes Lob eines ehrenwerten Kollegen. Und Arnold Schönberg, ein Meister ganz anderer Denkungsart, war der Musik des „Walzerkönigs“ wirklich zugetan. Strauß war für ihn einer, dessen musikalischer Ausdruck mit dem des Mannes auf der Straße zusammenfällt und dessen populäres Idiom deshalb kein Maskenspiel ist. Diese Ehrlichkeit klinge aus jedem Takt, und – meinte Schönberg – die Strauß'sche Popularität beruhe nicht „auf einem dauerlichen Massenerfolg der Trivialität“. Zweimal war Johann Strauß in Dresden, 1852 und 1883, aber nur einmal hat er selbst gespielt. Doch seine Musik hatte die Dresdner schnell erreicht, sie vermutlich sogar süchtig gemacht, wie in vielen anderen Städten auch. Ein Geschenk hat er unserer Stadt gelassen: „Souvenir de Dresde“. Aber da waren auch noch die anderen Söhne



*Wir wünschen Ihnen  
alles Gute fürs neue Jahr!*

*Gundula Gläsel*

*Thomas Gläsel*

Loschwitzer Straße 44  
01309 Dresden  
Telefon 0351 / 3 11 96 02

*Geigenbaumeister*

Alte und neue Streichinstrumente · Neubau von Meisterinstrumenten  
Reparaturen und Restaurationen · Schülerinstrumente  
Bögen · Leihinstrumente